

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	9
Vorwort	11
1 Rahmung der Forschungsarbeit	15
1.1 Gesellschaftliche Verortung der Hochschulweiterbildung	15
1.2 Erkenntnisinteresse und vorläufige Fragestellung	21
1.3 Aufbau der Arbeit	23
2 Forschungsstand: der Weg zum Desiderat	25
2.1 Forschung zur wissenschaftlichen Weiterbildung	25
2.1.1 Organisation und Struktur der wissenschaftlichen Weiterbildung in Deutschland	26
2.1.2 Qualitätsmanagement in der wissenschaftlichen Weiterbildung	28
2.1.3 International vergleichende Studie zur Teilnahme an Hochschulweiterbildung	28
2.1.4 Teilnahmebedingungen unter Berücksichtigung des Hochschulimages	29
2.1.5 Kooperative Angebotsentwicklung: interinstitutionelle Aushandlungsprozesse der Akteure	30
2.2 Professionalitätsforschung in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung	32
2.2.1 Professionelles Programmplanungshandeln	32
2.2.2 Erwachsenenbildungs-Professionalität?!	35
2.2.3 Die soziale Welt pädagogisch Tätiger	39
2.3 Hochschulforschung mit Fokus auf Akteure	41
2.3.1 Die Rolle der neuen Hochschulprofessionellen	42
2.3.2 Third Space an Hochschulen	44
2.4 Das Handeln der Akteure in den Blick genommen! Schlussfolgerung für die eigene Untersuchung	46
3 Die Theorie der sozialen Welten als heuristischer Rahmen der Arbeit ...	51
3.1 Komplexität, Fluidität und Aushandlung: die Theorie sozialer Welten	51
3.1.1 Das Konzept der sozialen Welten: Kernaktivität, Technologien, Subwelten und Arenen	53
3.1.2 Zur Besonderheit des Ansatzes: analytische Stärken und die Berücksichtigung der Komplexität	54
3.1.3 Soziale Welten-Theorie als Organisationstheorie	56
3.2 Methodologischer und theoretischer Rahmen, konzeptionelle Begriffe und analytische Zugänge zur Theorie sozialer Welten	61
3.2.1 Kennzeichen sozialer Welten	61

3.2.2	<i>Theoretische Bezüge und Verankerung im symbolischen Interaktionismus</i>	63
3.2.3	<i>Typen sozialer Welten</i>	65
3.2.4	<i>Segmentierung, Legitimierung und Kreuzung: Prozesse sozialer Welten</i>	66
3.2.5	<i>Orte des ständigen Diskurses: Arenen</i>	67
3.3	Zur Bedeutung der Theorie sozialer Welten für die Analyse von Ausschnitten moderner Komplexgesellschaften	69
3.4	Übertragung des Ansatzes auf die Hochschulweiterbildung	71
4	Eingrenzung des Forschungsgegenstandes	73
4.1	Präzisierung der Forschungsfrage	73
4.2	Akteure in der Hochschulweiterbildung	74
4.3	Die Theorie sozialer Welten als Konzept der Überwindung des Dualismus von Handeln und Struktur	78
5	Methodologischer und methodischer Rahmen der Arbeit	81
5.1	Forschungsstil Grounded Theory: Grundprinzipien	82
5.1.1	<i>Ein Blick in den Forschungsprozess</i>	84
5.1.2	<i>Das Entwickeln einer Aufmerksamkeitsrichtung – ‚sensibilisierende Konzepte‘ und Reflexion der eigenen Rolle</i>	84
5.1.3	<i>Der Weg zu den Daten – ‚theoretisches Sampling‘ und Datenerhebung</i>	87
5.2	Forschungsdesign – Darstellung der Methoden	89
5.3	Das Finden einer Gestalt. Auswertungsprozesse. Kodieren und Typenbildung . .	91
5.4	Methodologische Begründungen für das Verhältnis von Grounded Theory und der Theorie sozialer Welten	93
6	Ergebnisdarstellung I: die soziale Welt Hochschulweiterbildung	95
6.1	Figurationsmerkmale	96
6.1.1	<i>Kernaktivität, Haupttätigkeiten und angewandte Technologien</i>	97
6.1.2	<i>‚Commitment‘ und Wir-Gefühl, berufliche Sinnquellen und Arena</i>	98
6.1.3	<i>Bühne, Grenzziehung und Legitimation</i>	99
6.1.4	<i>Höher symbolische Sinnwelt als Wissens- und Kompetenzgrundlage</i>	101
6.2	Die Arena der Hochschulweiterbildung als Diskursraum	101
6.2.1	<i>Formale Verankerung, Wissenschaftssystem, Offene Hochschule und Projektarbeit</i> . .	103
6.2.2	<i>Dachgesellschaft DGWF, Netzwerke und andere Verbände, Beforschung des Feldes</i> . .	104
6.2.3	<i>Hochschulpolitik, Finanzierung und Kooperationen, Bildungsmanagement und Bezugsdisziplinen</i>	107
6.2.4	<i>Technologien, Konkurrenz und Kooperation: Erwachsenen- und Weiterbildungsmarkt und private Hochschulen, Zielgruppen</i>	109
6.2.5	<i>Angebote und Formate, Vermittlungsstruktur und Übersetzungsleistung</i>	111
6.2.6	<i>Gewerkschaften/Stiftungen, Internationalisierung und Öffentliche Wissenschaft</i>	112
6.3	Legitimationsprozesse als Voraussetzung für Anerkennungsstrukturen	113
6.3.1	<i>Entdecken und Beanspruchen von Wert</i>	115
6.3.2	<i>Auf Distanz gehen</i>	116

6.3.3	<i>Theoretisieren</i>	118
6.3.4	<i>Einen Standard setzen, verkörpern, bewerten</i>	121
6.3.5	<i>Grenzziehung und das Infrage-Stellen von Grenzen in Arenen</i>	123
6.4	<i>„Orte des Schweigens“</i>	125
7	Ergebnisdarstellung II: Modell des Handelns der Akteure in der sozialen Welt Hochschulweiterbildung	129
7.1	Grundlegende Bedingungsmerkmale der Arbeit in der sozialen Welt Hochschulweiterbildung	129
7.1.1	<i>Besondere Rahmenbedingungen der Arbeit in der Hochschulweiterbildung: Reorganisation, Finanzierungszwänge, Umgang mit Funktionslogiken</i>	130
7.1.2	<i>Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Arbeits- und Handlungsprozesse: Arbeitsbogen, Kommunikation und Kooperationsnotwendigkeit</i>	140
7.1.3	<i>Zugang zum Handlungsfeld Hochschulweiterbildung als besonderem Aspekt der Unterschiedlichkeit der Akteure</i>	147
7.1.4	<i>Anerkennung als zentrale Kategorie: rechtliche Anerkennung und soziale Wertschätzung; „Teil des Gesamtgefüges“</i>	150
7.1.5	<i>Wissenschaftlichkeit der wissenschaftlichen Weiterbildung</i>	160
7.2	Ein je eigenes ‚Strategiekonzept‘. Merkmalsdimensionen und ihre typologischen Ausprägungen	165
7.2.1	<i>Sicht auf das Bedingungsgefüge: Selbstverortung im System</i>	165
7.2.2	<i>„Wir sind doch keine Garagenuni“ – Sicht auf die Funktion von Wissenschaftlichkeit</i>	166
7.2.3	<i>In der Manege – Wahrnehmung der eigenen Handlungsfähigkeit</i>	168
7.2.4	<i>„Es interessiert sich einfach keiner für uns“ – Bedeutsamkeit von Anerkennung</i>	168
7.2.5	<i>Ausrichtung des professionellen beruflichen Handelns: von Manager:in bis Fürsorger:in</i>	170
7.2.6	<i>„Ich weiß nicht, wann ich 14 Uhr wo bin“ – Wahrnehmung und Umgang mit fehlender Routine</i>	174
7.3	Typen der Bezugnahme auf die Struktur der sozialen Welt Hochschulweiterbildung	177
7.3.1	<i>Gestaltend strategische Bezugnahmen mit Zielen und Visionen</i>	179
7.3.2	<i>Handlungsgehemmte Bezugnahmen</i>	183
7.3.3	<i>Konforme Bezugnahmen</i>	185
8	Zusammenführende und abschließende Auseinandersetzung mit der Forschungsarbeit	187
8.1	Zusammenfassung	188
8.2	Die Theorie sozialer Welten: Konsequenzen und Erträge	190
8.3	Rückbindung an den Forschungsstand	193
8.3.1	<i>Perspektive Erwachsenenbildung: Programmplanungshandeln</i>	193
8.3.2	<i>Perspektive Hochschulweiterbildung: Wissenschaftlichkeit</i>	195
8.3.3	<i>Perspektive Hochschulforschung: Third Space</i>	196

8.4	Abschließender Ausblick auf Konsequenzen und Erträge für die Ausgestaltung des Handlungsfeldes Hochschulweiterbildung	197
9	Literaturverzeichnis und Internetquellen	199
	Zusammenfassung	219
	Abstract	219
	Autorin	221